

Drucksachen effizient verpacken

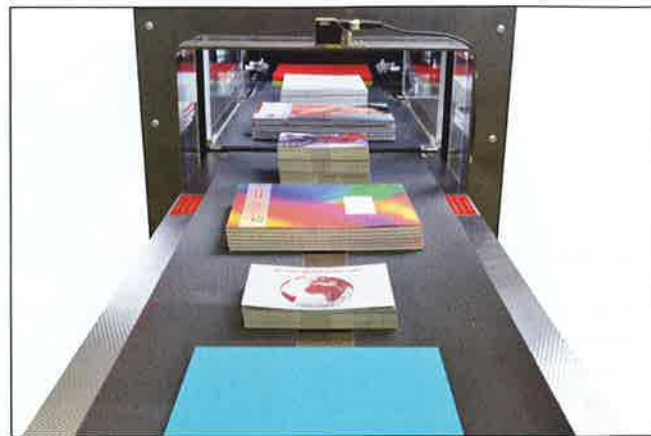
Mithilfe der „Logi Wrap 3D“ können Druckerzeugnisse bei wechselnden Formaten und Stückzahlen wirtschaftlich verpackt werden.

Meistens sind Folienverpackungsanlagen nur für ein spezifisches Produkt und dessen Größe eingestellt, lediglich die Produktlänge ist bei einigen Anwendungen variabel. Erfolgt ein Produktwechsel, bedarf es oftmals einer manuellen Neueinstellung und Anpassung der Maschine auf das neue Format. Bei hohen Stückzahlen fallen diese Rüstkosten weniger ins Gewicht als bei niedrigeren. Das Verhältnis zwischen Einstellaufwand und dem Zeitraum, in dem produktiv verpackt wird, stimmt nicht. Häufiger stehen in Spitzenzeiten auch keine geeigneten Mitarbeiter für das Justieren zur Verfügung, und somit kann es zu Produktionsausfällen kommen.

Abhilfe soll die „Logi Wrap 3D“ schaffen und bereits ab Losgröße 1 für ein wirtschaftliches Verpacken sorgen. Außerdem ist die modular aufgebaute Anlage jederzeit erweiterbar, wie der Maschinenhersteller Kallfass hervorhebt. Während des Einlaufens der Produkte ermittelt

das 3D-Messmodul vor dem Verpacken die Länge, Breite sowie Höhe des Produktes und veranlasst automatisch das Einstellen der Schweißaggregate auf die genauen Packgutmaße. Ergebnis ist ein enganliegender, maßgeschneiderter Folienbeutel, der optional direkt im Anschluss geschrumpft werden könnte.

Angaben von Kallfass zufolge, kann die „Logi Wrap 3D“ vielerlei Verpackungsformen wie Banderolieren oder Volleinschlag, Schutz- oder Display-, Einzel- oder Gebinde- als auch Versand- oder Retouren-Verpackungen abdecken. Opti-



„Logi Wrap 3D“: Innovation durch spezielles Messmodul.

FOTO: KALLFASS

onal lassen sich Etikettierer, (Etiketten-) Drucker oder auch eine Datenanbindung integrieren. Die Anlage kann einfach und platzsparend im Inline-Workflow oder als Stand-Alone-Lösung zum Einsatz kommen.